

Hausaufgaben an der Schule Läfelfingen

Hausaufgaben sind Aufträge, die sich auf den Unterrichtsstoff beziehen und die den Lernenden von Lehrpersonen gegeben werden, um diese ausserhalb der Schulzeit zu erledigen (nach John Hattie).

Sie sind ein gemeinsames Anliegen von Schule und Elternhaus.

Dieses Merkblatt informiert über die Hausaufgabenkultur der Schule Läfelfingen.



Hintergrund

Eine gesetzliche Verpflichtung oder Regelung zu Hausaufgaben gibt es im Kanton Basel-Landschaft nicht. Die Schulen sind aufgefordert, eigene Regelungen zu finden. Die Schule Läfelfingen hat seit dem Schuljahr 2018/19 eine einheitliche Hausaufgabenkultur.

Erfolg von Hausaufgaben

Der Erfolg von Hausaufgaben hängt von verschiedenen Faktoren ab, z.B.:

Verteiltes statt massives Lernen:

Mehrmals kürzere als einmal lange Hausaufgaben.

Alter der Kinder:

Mit steigendem Alter profitieren Lernende stärker von Hausaufgaben.

Qualität der Aufgaben:

Zum Denken anregende Aufgaben mit vorbereiten-dem Inhalt fördern das Lernen der Kinder.

Feedback im Unterricht:

Die Lehrpersonen reden mit den Kindern über die Hausaufgaben und nehmen sie im Unterricht auf.

Elterninformation:

Die Eltern werden über die Hausaufgabenkultur der Schule informiert und wissen, wie sie die Kinder beim Lernen unterstützen können.

Hausaufgabenkultur in Läfelfingen

Die Faustformel „je Klassenstufe jeden Tag 10 Minuten“ (=1. Klasse: täglich 10 min, 6. Klasse = täglich 60 min) hat sich nicht bewährt. Grund ist vor allem der unterschiedliche Lernstand der Kinder. Dieser erschwert es, Aufgaben zu finden, die den Ansprüchen an Hausaufgaben genügen.

Die von Lehrpersonen und Schulleitung verabschiedete Haltung trägt den verschiedenen Ansprüchen Rechnung, ermöglicht aber dennoch genügend Freiraum für die Lehrpersonen sich individuell bei der Unterrichtsgestaltung einzubringen.

Hausaufgaben pro Schulwoche

1./2.Kl.: mindestens 1 Mal (ca. 20 min)

3./4.Kl.: mindestens 2 Mal (ca. 30 min)

5./6.Kl.: mindestens 3 Mal (ca. 30 min)

- > Vorbereitungen auf Tests kommen zur Hausaufgabenzeit dazu.
- > Hausaufgaben „von Freitag auf Montag“ sind nicht zulässig.

Die Klassen- und Fachlehrpersonen...

- > ...sind sich bewusst, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler zu Hause gleich fördernde und unterstützenden Rahmenbedingungen vorfinden.
- > ...beziehen Überlegungen zu den Hausaufgaben in die Unterrichtsplanung ein.
- > ...passen Hausaufgaben den Lern- und Leistungsentwicklungen der Kinder an und sind frei, Zusatzangebote zu machen.
- > ...sprechen sich ab.
- > In der 5. und 6. Klasse werden Anzahl und Dauer der Hausaufgaben in Hinblick auf den Übertritt und die Hausaufgabenkultur der Sekundarschule bewusst erhöht.
- > An den Elternabenden wird die Thematik „Hausaufgaben“ aufgenommen und mit den Eltern besprochen.

„Nur so wenig Hausaufgaben?“

Der Lehrplan Volksschule („Lehrplan 21“) brachte eine Erhöhung der Pflichtlektionenzahl mit sich:

Stufe	Lehrplan 2004		Lehrplan 21		Unterschied in Minuten	Unterschied in Lektionen
	Anzahl Lektionen a 50 min	Lektionen in Minuten	Anzahl Lektionen a 45 min	Lektionen in Minuten		
1. Kl.	21	1050	26	1170	+ 120	+ 2.7
2. Kl.	22	1100	26	1170	+ 70	+ 1.5
3. Kl.	24	1200	29	1305	+ 105	+ 2.3
4. Kl.	25	1250	29	1305	+ 55	+ 1.2
5. Kl.	25.5	1275	30	1350	+ 75	+ 1.7

Die Kinder verbringen einen höheren Anteil Lernzeit in der Schule – sie erhalten z.T. individualisierte Lernaufgaben und Lernbegleitung durch die Lehrpersonen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Hausaufgaben.

Elterliche Unterstützung: Aussagen von Studien

„Förderlich ist die emotionale Unterstützung und Hilfe, die von den Kindern gewünscht wird und das Interesse, das Eltern der Schule gegenüber zeigen.“

(Kanton Freiburg: Hausaufgaben geben - erledigen - betreuen.)

„...Wenn Eltern oder andere Familienangehörige die Hausaufgaben beaufsichtigen, hat dies ebenfalls einen nachteiligen Effekt“.

(Trautwein/Köller/Baumert (2001): Lieber oft als viel: Hausaufgaben und die Entwicklung von Leistung und Interesse im Mathematik-Unterricht der 7. Jahrgangsstufe)



Elterliche Unterstützung: Empfehlungen der Schule Läuelfingen

- > Zeigen Sie Interesse an Hausaufgaben der verschiedenen Fächer, indem Sie z.B. beim Wörtli-Abfragen helfen, wenn Ihr Kind auf Sie zukommt.
- > Viel hilft nicht viel: Vor allem für jüngere Kinder ist der Schulstart anstrengend. Sie müssen sich in andere Strukturen einfinden und sollen sich auch Zeit zum Ausruhen und Energietanken nehmen.
- > Work-Life-Balance von Anfang an: Priorisieren Sie Zeit für Hausaufgaben und Freizeit.
- > Es kann hilfreich sein, klare Regeln zu schaffen: wann, wo und wie werden die Hausaufgaben erledigt?
- > Seien Sie für Ihr Kind erreichbar:
 - Rückmeldungen geben
 - Aufmuntern, dranzubleiben
 - Passiv unterstützen, dabei an Lösungswege der Schule halten
 - Freude zeigen, wenn etwas gelungen ist
 - Bei Misserfolgen trösten und Mut für das nächste Mal machen
- > In höheren Klassen wird Selbstorganisation und Eigeninitiative immer wichtiger. Diese Kompetenz kann man am Thema Hausaufgaben üben. Stärken Sie die Eigeninitiative Ihrer Kinder.
- > Geben Sie den Lehrpersonen eine Rückmeldung, wenn das Kind öfter Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben hat.

Hausaufgaben ermöglichen Eltern Einblicke in den Unterricht. Sie sind aber nicht das einzige „Fenster“ in die Schule: Eltern sind herzlich willkommen, an Elternanlässen teilzunehmen, in Elterngruppen mitzuwirken, Gespräche mit den Lehrpersonen zu suchen und das Lernen auch direkt im Unterricht zu beobachten.

Wenden Sie sich hierzu bitte an die Klassen- oder Fachlehrperson Ihres Kindes.

Läuelfingen, November 2023

